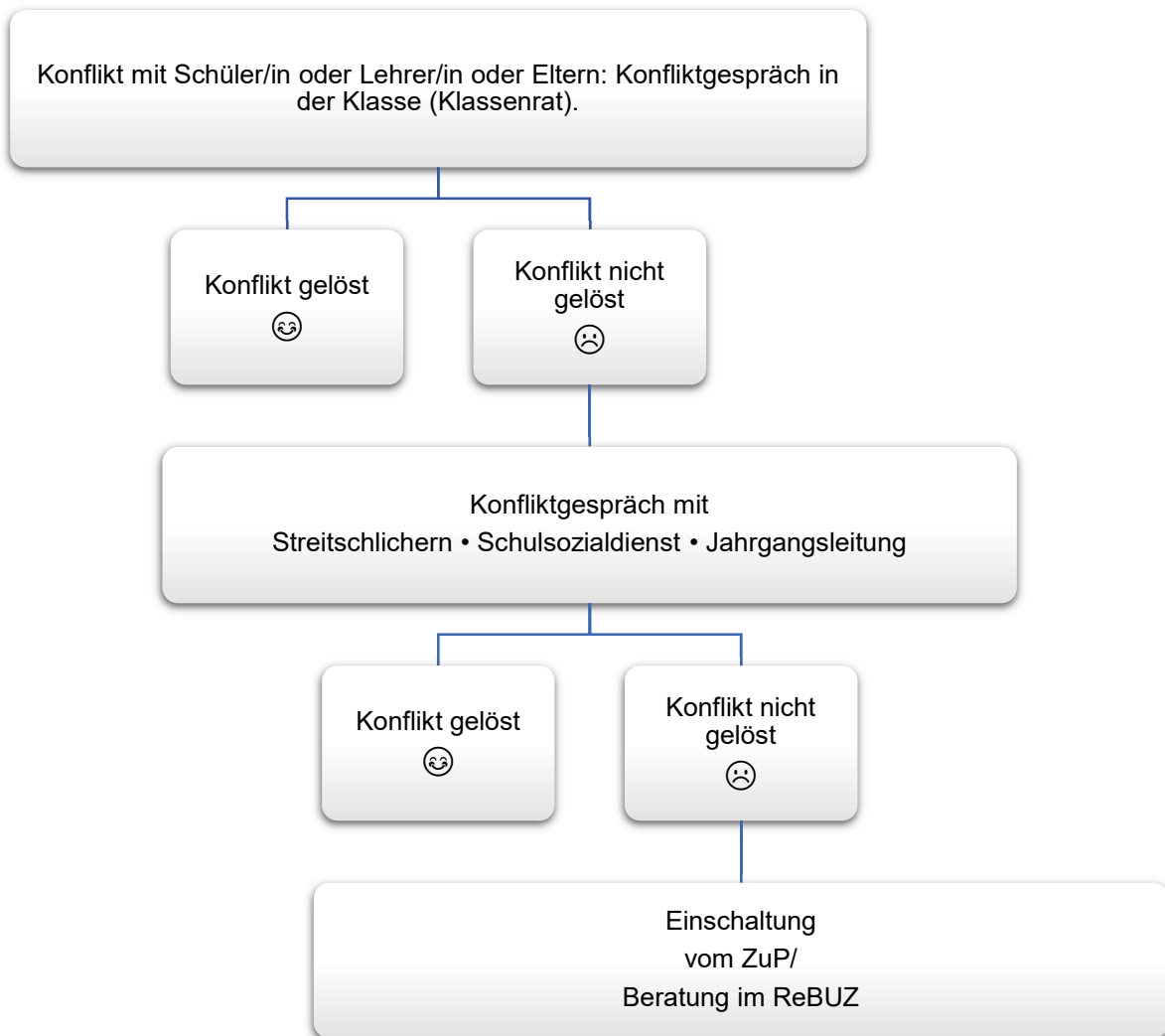


## Konflikte lösen an unserer Schule

Seit Jahren gehört das Soziale Lernen zu unserem Schulprofil. Wir glauben, dass Kinder nur dann gut lernen können, wenn sie ohne Druck und ohne Angst in die Schule gehen. Es ist nichts Neues, wenn wir feststellen, dass zum Lernen ein respektvoller und toleranter Umgang gehört. Das bedeutet jedoch nicht, dass es keine Konflikte gibt, insbesondere in den letzten Jahren hat sich durch die Handy- und Internetnutzung eine ganz neue Form von Konflikten eingestellt, die den Schulalltag beeinflusst.

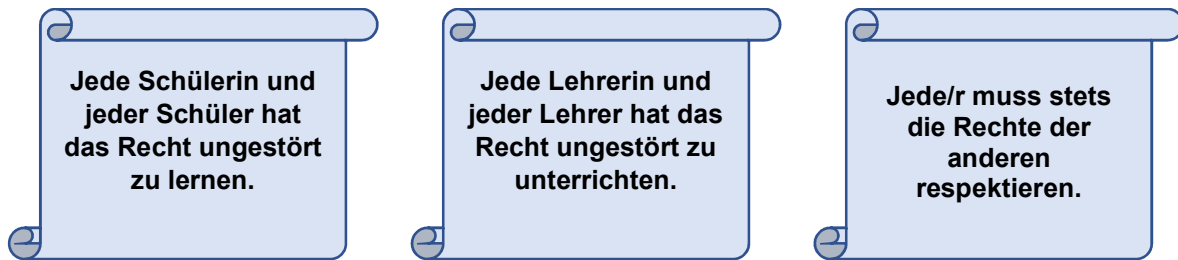


Wir brauchen dabei die Hilfe der Eltern:

- Wir wollen möglichst alle auftretenden Konflikte in der Schule lösen.
- Wir nehmen Kontakt mit den Eltern auf, sobald es erforderlich ist.
- Wir bitten alle Eltern, sich erst bei der Klassenleitung zu informieren, worum es geht. Kinder erzählen zuhause oft nur aus ihrer subjektiven Wahrnehmung heraus.
- Vertrauen Sie den Mitarbeitern der Heineschule. Es ist unsere Aufgabe, alle Kinder zu schützen, sie aber auch zu befähigen, sich aktiv mit Konfliktlösungen auseinander zu setzen.

# Das Auszeitmodell

An unserer Schule gelten für alle die folgenden Regeln:



Manchmal halten sich Schülerinnen und Schüler nicht an diese Regeln. Dafür haben wir an der Heineschule das Auszeitmodell eingerichtet. Auszeit oder Time-out heißt: Der Schüler oder die Schülerin bekommt Zeit sich zu beruhigen, über sein oder ihr Verhalten nachzudenken und es dann zu ändern. Die Auszeit ist also keine Bestrafung, sondern soll helfen, danach wieder am Unterricht teilzunehmen und die Regeln einzuhalten. Auszeit hat nichts mit Ablehnung, Ausgrenzung oder Abschiebung zu tun. Auszeit geschieht, weil wir akzeptieren, dass es manchmal Gründe gibt, warum sich jemand nicht an die Regeln hält. Allerdings wollen wir unsere Regeln für den Unterricht konsequent einhalten.

So kann es zu einer Auszeit kommen: Bei Störungen im Unterricht wird die störende Schülerin oder der störende Schüler von den Lehrerinnen und Lehrern aufgefordert, fünf Fragen zu beantworten:

- |                     |                                 |  |                             |   |
|---------------------|---------------------------------|--|-----------------------------|---|
| <b>1.</b>           | <b>2.</b>                       | <b>3.</b>  | <b>4.</b>                   | <b>5.</b>                                 |
| Was tust du gerade? | Gegen welche Regel verstößt du? | Was geschieht, wenn du gegen die Regel verstößt? | Wofür entscheidest du dich? | Wenn du wieder störst, was passiert dann? |

Führt das nicht zu einer Änderung des Verhaltens, tritt der folgende Plan in Kraft:

1. Bei wiederholten Störungen muss die Schülerin/der Schüler den Unterricht verlassen und sich bei der Sozialpädagogin zur Auszeit melden. Die Lehrerinnen und Lehrer geben den Auszeitbogen vollständig ausgefüllt mit.
2. In der Auszeit arbeitet die Schülerin/der Schüler an einem Plan, in dem er sein Verhalten und die Konsequenzen reflektiert und formuliert, wie er sein Verhalten konkret verbessern möchte.
3. Die Sozialpädagogin bespricht den Plan mit der Schülerin/dem Schüler und entscheidet über die Rückkehr.
4. Die Schülerin/Der Schüler geht probeweise mit dem Reflexionsbogen in den Unterricht zurück.
5. Ist keine Einsicht bei der Schülerin/beim Schüler vorhanden, entscheidet die Schulleitung über eine Suspendierung für den Unterrichtstag.
6. Die Auszeitbögen werden aufbewahrt, die Stufenleitung erhält eine Kopie. Die Eltern werden durch das Logbuch über die Auszeitteilnahme informiert.
7. Die Auszeit wird ins Klassenbuch eingetragen.
8. Die Lehrerin/der Lehrer achtet im folgenden Unterrichtsverlauf auf die Einhaltung des im Reflexionsbogen formulierten Verhaltensänderungsvorschlags.
9. Bei mehrmaligem Aufenthalt (3 – 5x) in der Auszeit wird über eine Teilnahme am Sozialtraining oder andere Maßnahmen entschieden.